



**WARNER 4 Girls
FOUNDATION**

Warner 4 Girls Foundation
betreut im
Plan Stiftungszentrum
Sollner Straße 43
81479 München
Tel. 089 / 744 200 240
Fax 089 / 744 200 300
www.warner4girls.de

Plan Family Meeting - Ein kleiner Teil von Plan Deutschland trifft Plan Guatemala

Von Marita Warner und André Warner

Seit Oktober 2008 haben wir die Stiftung „Warner 4 Girls“ unter Plan Deutschland eingerichtet mit dem Ziel, Projekte mit dem Fokus „mehr Bildung für Mädchen“ zu unterstützen. Plan Deutschland stellte uns drei Projekte zur Auswahl. Wir entschieden uns für das Projekt „Schulstipendien für indigene Mädchen in Guatemala“.

Da wir einmal im Jahr ohnehin eine Reise machen, war damit das nächste Ferienziel automatisch fixiert: Guatemala. Wir wollten dann auch Land und Leute kennen lernen. Und außerdem wollten wir die Verantwortlichen von Plan Guatemala für dieses Projekt kennen lernen. Nach unseren beruflichen Erfahrungen ist der Erfolg eines Projekts ganz wesentlich von den Personen abhängig, die dieses Projekt durchführen.

Wir buchten also für Ende 2009 eine private, kurze Rundreise durch Guatemala mit etwas Luft für ein Treffen mit den Mitarbeitern von Plan Guatemala.

Mit Hilfe von Sandra Spiegel, der Projektreferentin des Stiftungszentrums von Plan Deutschland, wurde dann ein Meeting am 7. Dezember 2009 in Monterrico, einem Badeort an der Pazifik-Küste Guatemalas, organisiert.

Voller Spannung erwarteten wir die Vertreter von Plan Guatemala an diesem Tag. Wir rechneten mit zwei, maximal drei – es kamen dann insgesamt mehr als fünf. Nach einer herzlichen Begrüßung und Vorstellung gab uns Débora Cobar, zukünftiger Country Director, einen Überblick über alle



Aktivitäten von Plan Guatemala. Mit insgesamt über 240 Mitarbeitern und einer noch viel größeren Anzahl von Freiwilligen unterstützt Plan hier direkt über 42.000 Kinder und mehr als 300.000 Familien in ca. 650 Gemeinden. Da jede Familie aus mindestens 5 bis 6 Mitgliedern

besteht, kommt man durch Hochrechnung darauf, dass Plan Guatemala mehr als 10 % der Bevölkerung Guatemalas direkt erreicht. Die Hilfe von Plan deckt dabei die wichtigsten Gebiete ab wie Bildung, Ernährung, Gesundheit (Wasser und sanitäre Einrichtungen) sowie Partizipation und Schutz der Kinder einschließlich ihrer ordnungsgemäßen Registrierung (Geburtsurkunden).

Anschließend gaben uns Verantwortliche für unser Projekt, Gloria de Ecoma und Jeronimo Reyes, weitere Informationen zu unserem gemeinsamen Projekt. Da Plan Guatemala eine Liste von Fragen von uns ohnehin schon vorher schriftlich beantwortet hatte, wurden nur noch einige spezielle Nachfragen besprochen. Isabel Costa de Zapata von Plan war dabei immer sehr behilflich, mit englisch und spanisch – und etwas deutsch – zwischen allen Beteiligten die Kommunikation zu fördern. Nur so viel: inzwischen sind über 1.105 Schulstipendien schon vergeben worden – und das Projekt ist noch nicht zu Ende. Der Andrang für Schulstipendien ist sehr groß. Da das Projektgebiet für die Schulstipendien weit ab von unserer Reiseroute – nämlich in Alta und Baja Verapaz nördlich von Guatemala City – lag, wurde uns von Jeronimo Reyes eine CD mit einem Film über das Projekt übergeben. Der Film brachte uns das Projekt noch einmal ganz nahe, indem wir auch Stipendiatinnen und teilweise auch ihre Eltern sehen und hören konnten.



Alles Weitere steht in unserem Projektbericht auf unserer Homepage, auf der man sich auch den Film ansehen kann (www.warner4girls.de).

Die Kollegen von Plan boten uns darüber hinaus an, doch gleich einmal die praktische Arbeit von Plan Guatemala „um die Ecke“, nämlich in Monterrico selber zu besichtigen. Wir fuhren zu einer HIV-Test-Station und lernten dabei weitere Freiwillige von Plan kennen. Wir sahen die Durchführung einiger Tests und informierten uns über die Frequenz der Teilnahme an den Tests usw. Außerdem bekamen wir zwei Helfer-T-Shirts als quasi indirekte Helfer dieser Aktion. Voller Stolz werden wir die hier in Deutschland tragen (solche T-Shirts hat hier keiner).



Anschließend verbrachten wir noch mehrere Stunden mit den schon erwähnten Plan-Mitarbeitern und mit Ricardo Gomez, dem scheidenden Country Director von Plan Guatemala, der innerhalb der Plan-Organisation einen neuen Posten einnehmen wird. Alle nahmen die Gelegenheit wahr, neben fachlichen Fragen auch allgemeine, politische und auch private Themen zu diskutieren. Dadurch lernten wir uns sehr genau kennen und vor allem schätzen.

Besonders neugierig wurde nach unserem Spender-Hintergrund gefragt und stolz berichteten wir von den „Dauer-Spendern“, die regelmäßig per Dauerauftrag sich am Projekt beteiligen und von denen, die hier und da eine Überweisung tätigen, weil sie unser Projekt für ein gutes förderungswürdiges ansehen; die froh sind, etwas Sinnvolles in dieser Welt unterstützen zu können. Auch schilderten wir die Plan-Aktionsgruppe in Berlin mit ihren über 20 ehrenamtlichen Mitgliedern, in der wir aktiv mitarbeiten. Und wir zählten auf, dass es über 120 Stiftungen und über 140 Aktionsgruppen bei Plan Deutschland gibt.



Nach mehreren Stunden intensiver Gespräche gingen wir auseinander mit dem Gefühl, zu einer großen Familie zu gehören – nur jeweils am anderen Ende des Familien-Strangs. Wir sind mit der neuen Erfahrung aus Guatemala zurück gefahren, dass unsere Unterstützung von engagierten, mutigen und verantwortlich handelnden Menschen vor Ort in praktische und effektive Maßnahmen umgesetzt wird. Und wir fühlten uns dabei großartig und hoffen, dass noch viele Menschen in der großen Plan-Familie ähnliche positive Erfahrungen nach Hause bringen können. Plan bekommt nicht nur Geld sondern gibt auch zurück, wenn man dies erfahren möchte.